

SGSV-DV in Fribourg

Ein spezielles Kurzreferat: CISS und IOC

Die Versammlung selbst ging ohne viele Kommentare über die Bühne. Spannend und interessant war ein Kurzreferat von Tiffany Granfors, die zurzeit für 1 Jahr eine Weiterbildung beim IOC macht.

SGSV-Sekretariat

Sekretärin:

Brigitte Deplat (hö)
Hof 795
9104 Waldstatt

Bürozeiten: NEU

Montag - Freitag: 07.30 – 11.30
Dienstag + Donnerstag: 13.30 – 17.30

Tel. + Scrit: 071/352 80 10
Fax: 071/352 29 59
E-Mail: sgsv.fsss.bd@bluewin.ch

Technischer Leiter:

Christian Matter (gl)
E-Mail: sgsv.fsss.cm@bluewin.ch

Sachbearbeiterin:

Daniela Grätzer (gl)
E-Mail: sgsv.fsss.dg@bluewin.ch

SGSV-Büro

Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich

Scrit: 01/312 13 90

Fax: 01/312 13 58

Url: <http://www.sgsv-fsss.ch>

Teletext: Tafel 771 Sport
Tafel 774 Kalender



Walter Zaugg beim Apéro im Gespräch mit den Politikern und Herrn Jürg Weber vom Plussport (links).

Stadträtin und Sportchef Fribourg begrüßen

Gleich in der Nähe des Bahnhofes in Fribourg steht ein Hochhaus, das Hotel «nh», worin der SGSV seine Delegierten von nah und fern am Samstag, 27. März 04 mit einem Apéro empfing. Gleich zwei Politiker, die Stadträtin von Fribourg, Frau Marie-Therese Maradan, und der Chef vom Sportamt Fribourg, Herr Elmar Schneuwly, haben persönliche Grussworte an die 52 Delegierten von 13 Vereinen gerichtet. Grosses Lob vom Sportchef Schneuwly erhielt die hervorragende Arbeit des SGSV u.a. auch wegen seiner grossen Bemühungen, an die Öffentlichkeit zu kommen. Auch Herr Jürg Weber vom Plussport hat nicht gefehlt. Vermisst wurde Herr Hugo Wölfli vom Swiss Paralympic-Comitee (SPC). Er entschuldigte sich nach der Versammlung wegen einer kurzfristigen privaten Angelegenheit.

Der DV-Verlauf

Nachdem der Präsident der SS Fribourg, Jérôme Ramsal, seine Gäste im Namen seines Vereins willkommen geheissen hat, begann die Versammlung mit einer Gedenkminute an den verstorbenen CISS-Präsidenten J.M. Lovett, wobei gleichzeitig ein Bild von ihm aus Davos projiziert wurde. Ende 2003 lag der Mitgliederbestand bei 634 und zur Zeit der Versammlung lag der Bestand von Lizenzträgern bei 641. Der SGSV-Präsident dankte auch seinem Vorstandskollegen Daniel Cuennet und der SS Fribourg für die Organisation dieser Versammlung und die erfolgreichen Bemühungen um die Präsenz von Politikern.

Mit sichtbarem Stolz hatte der SGSV-Präsident eine frohe Botschaft mitzuteilen, dass nämlich an der diesjährigen Ski/Snowboard-EM in Füssen 9 Medaillen heimgebracht worden sind. Ausserdem



Die beiden Politiker verfolgen die Versammlung mit Interesse: Fribourgs Stadträtin Frau Marie Therese Maradan und der Chef vom Sportamt Herr Elmar Schneuwly (Bildmitte).



Zwei Personen amten seit 10 Jahren: Toni Koller als Skileiter und Peter Wyss als SGSV-Kassier.

habe das Swiss Skiteam soeben den Mannschaftssieg an den 6 Alpencups in dieser Saison errungen. Der Skileiter Toni Koller übergab dem SGSV-Präsidenten den Siegespokal und eine Flasche «Napoleon», den das Skiteam nicht selber trinken wollte, sondern als Dankeschön Walter Zaugg überreichte. Der SGSV gratulierte und bemerkte, dass seine Bemühungen im Leistungssport bereits Früchte getragen haben.

Der Verein SS-Neuchatel tritt ab sofort aus. Er veranstaltete keine Sportaktivitäten mehr und habe zurzeit vorwiegend ältere Mitglieder.

Kassenwesen

Hier gab es keine grossen Veränderungen, ausser dass die Spendengelder etwas zurückgegangen sind. Dennoch hofft der SGSV auf bessere Einnahmen im Jahr 2004, da er insbesondere wegen der Sum-

mer-Deaflympics in Melbourne und dem eigenen 75-Jahr Jubiläum im nächsten Jahr grössere Ausgaben hat. Via Schema wurde den Mitgliedern bildlich erklärt, wie viel der SGSV durchschnittlich für welche Zwecke ausgegeben hat (siehe Bild).

Die Mitgliederbeiträge werden ab 2005 um 10.-- Fr. erhöht, nachdem der Lizenzbeitrag von 30.-- Fr. seit 1996 unverändert geblieben ist. Schliesslich werden auch Teuerungen, Mehrarbeit und Mehrausgaben spürbar.

Kurze Infos

Der Antrag vom SGSV, eine Mitgliedschaft bei Swiss Olympic zu beantragen, wurde angenommen. Die Chance sei aber klein, da die Swiss Olympic nur einen Verband für alle Behindertengruppen in der Mitgliedschaft haben will. Der SGSV versucht trotzdem zu verhandeln.

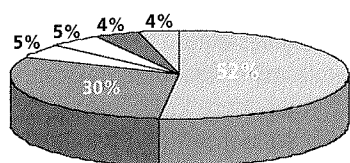
Drei wichtige, sofortwirkende Reglementsänderungen seien vorzunehmen:

- pro Lizenzmitglied dürfen maximal nur 2 Ausweise ausgestellt werden.
- Neueintritte wie auch Übertritte für die SM haben eine Sperrzeit von 30 Tagen.
- In den Lizenzausweisen für Junioren (bis 18 Jahre gratis) wird neu eine beschränkte Gültigkeitsdauer, bis zum Ende des 18. Lebensjahres, vermerkt.

Weitere Anträge (z.B. eine Lizenzkommission bilden und die jährliche Neuausgabe von Lizenzausweisen) werden zuerst durch eine Arbeitsgruppe diskutiert und festgelegt.

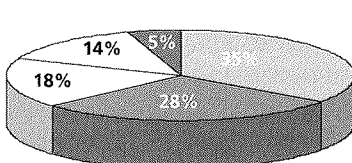
Der Gehörlosen und Schwerhörigen Verein Thurgau trägt einen neuen Vereinsnamen: TGGV – Thurgauer Gehörlosen Verein. Der Sporting Olten hat eine neue Präsidentin: Annemarie Notter und die SS Vallais ebenfalls, nämlich Stephanie Aymon. Die SS Lausanne hat neu eine eigene Homepage: www.sourdvaudois.ch. Der Fussballleiter Reto Thurnherr meldet, dass man «Futsal» und nicht mehr «Hallenfussball» sagt. Toni Koller meldet, dass das Swiss Skiteam ein int. Beachvolleyballturnier am 3. Juli organisiert. Leider sind Kollisionen wiederum nicht zu vermeiden. Es sind noch 2 vakante Leiterposten zu vergeben: Unihockey und Volleyball. Der SGSV hofft auf baldige Besetzung dieser beiden Posten. Der techn. Leiter gibt Erklärungen zu der neuen Leistungssportkommission und deren Aufgaben und Anforderungen (siehe visuell plus Nr. 3/April 04).

Einnahmen



- 52% Sammelaktion
- 30% Subventionen von BSV
- 5% Kursteilnehmerbeiträge
- 5% Spenden
- 4% Beiträge von Swiss Olympic
- 4% Mitgliederbeiträge

Ausgaben



- 35% Sportaktivisten
- 28% Personalaufwand
- 18% Kursaufwand
- 14% Verwaltungskosten
- 5% Medien

Ein wichtiger Termin für alle Sportler ist der SGSV/SGB Sponsorenlauf am 26. September 2004 in Zürich. Hier sollen *alle Sportler* mitmachen. Die Einnahmen werden für die Bildung verwendet. Nächster grosser Anlass sind die Summer-Deaflympics in Australien im Jan. 2005. Der SGSV verlangt, dass *alle aufgeborenen* Sportler am 30. Dezember 2004 abfliegen. Nur so kann u.a. für optimales Vortraining am Ort gewährleistet werden. Touristen sollen sich bitte selbst direkt mit dem Reisebüro (siehe visuell plus Nr. 1/Febr.04) in Verbindung setzen. Die Vorbereitungen für das 75-Jahr Jubiläum sind bereits auf Hochtouren. Es findet am 10. September 2005 in Winterthur statt. Drei Sportarten werden an folgenden Orten durchgeführt: Schiessen in Rickenbach, Bowling in Rümikon und Hallenfussball Damen und Herren in der 3-Fach-Halle Eulach in Winterthur. Das Bankett mit Unterhaltung wird im Rest. Römertor in Winterthur stattfinden. Die nächste Delegiertenversammlung findet im Jubiläumsjahr (30. April 2005) mal ganz woanders statt, auf einem Seminarschiff auf dem Thunersee!



Kurzreferat über CISS und IOC

Mit grossem Interesse verfolgten die Mitglieder das Kurzreferat von Tiffany Grandfors, Sekretärin vom CISS aus den USA, über das CISS und das IOC, für Nichtwissende war das sicher etwas Neues. Zuerst stellte sie sich kurz vor und erklärte, dass sie für 1 Jahr in Lausanne eine Weiterbildung beim IOC mache. Daher habe sie die Möglichkeit, für den SGSV einen kurzen Vortrag über das CISS und ihre Arbeit bei dieser Organisation zu halten. Nach einer kurzen Zusammenfassung per Film erzählte sie die Geschichte vom CISS mit Zahlen und Fakten. 1924 fand die Gründung in Paris mit nur 124 Athleten aus 9 Ländern statt. Im Jahr 2001, also mehr als 75 Jahre später, sind es nun 2405 Athleten aus 71 Ländern (basierend auf den Sommerspielen), die an die Deaflympics angeschlossen sind. An den Sommerweltspielen für Gehörlose in Rom wurde der neue Name «Deaflympics»

Einen interessanten Kurzvortrag hielt Tiffany Grandfors aus den USA über die Vergangenheit und die Zukunft des CISS.



offiziell angenommen. Bei den nächsten Summer-Deaflympics 2005 in Melbourne erhält sie ein neues Logo (siehe Titelbild Hintergrund).

Die 4 Farben sind symbolisch aufgeteilt: Gelb für Asien und den Pazifik, grün für Afrika, rot für Amerika und blau für Europa. Die ursprüngliche Olympiade ist 5-farbig und diejenige der Paralympic hat 3 Farben. Das IOC will nicht, dass alle ihre 5 Farbenkreise übernehmen. Jede hat ein eigenes Symbol. Das CISS hat auch schwer mit Mittelbeschaffung zu kämpfen. Im Jahre 1985 hatten es nur 10'000 Dollar Unterstützung erhalten. Im Jahre 2000 unterstützte das IOC endlich auch mit 102'000 Dollar. Leider immer noch viel zu wenig. Damit alles finanziert werden kann, bräuchte das CISS 1 Mio. Dollar! Die vom IOC empfohlene Mitgliedschaft beim IPC (Int. Paralympic Comitee) verlief mehr schlecht als recht. 1990 entstanden erste Unklarheiten zwischen den verschiedenen nationalen Komitees über den Status der Deaf Games und den gehörlosen Athleten. Einigen Athleten wurden die Teilnahme an den Deaf Games verboten und sie wurden aufgefordert, an den Paralympics teilzunehmen. Ausserdem hat das IPC entgegen den ursprünglichen Abmachungen, die finanziellen Mittel des IOC nicht gleichmässig verteilt. 1995 trat CISS wieder aus dem IPC aus. CISS hat momentan dank Donald Ammons und J.M. Lovetts fortwährenden Bemühungen mit dem IPC eine bessere Beziehung.

Das CISS hat grosse zukünftige Herausforderungen: 100 Mitgliedsnationen im Jahre 2005; die Deaflympics weltweit bekannt machen; für das CISS Sekretariat

weitere Mittel finden, um der Nachfrage gerecht zu werden; Sponsoren als Partner vom CISS und den Deaflympics gewinnen; mehr Leute für aktive Mitarbeit begeistern; die Zusammenarbeit mit dem IPC weiterführen und die Erhaltung von unserem Status als int. Verband.

Zuletzt las uns Tiffany einen Brief vor, den John Lovett für und im Namen des CISS Exekutivkomitees geschrieben hatte. Da der Brief etwas lang ist, entnehme ich einige Zitate, die mir besonders ans Herz gingen und die ich wichtig finde: «Wie alle Menschen haben Gehörlose Träume, Sehnsüchte und Wünsche. – Wir bewundern und applaudieren mit Stolz den Heldentaten unserer gehörlosen Olympioniken, wenn sie Medaillen gewinnen, und wir fühlen Mitleid mit unseren Kameraden, wenn sie einen Spitzenplatz verpassen. – Wir hoffen auf den Tag, an dem alle internationalen Verbände und nationalen Regierungen die Autonomie und Unabhängigkeit des CISS anerkennen und respektieren. Wir wollen, dass unsere nationalen Verbände für Gehörlosensport frei sind! Frei von Angst vor Einmischung oder Unterdrückung und Zwang, frei ihren Sport zu organisieren und zu managen. Frei, damit gehörlose Sportgrössen ein Vorbild für gehörlose Kinder sein können. Zusammen müssen wir hart arbeiten und anstreben, dass sich unsere Träume, Sehnsüchte und Wünsche erfüllen! Wir können diese Ziele nur erreichen, wenn wir zusammen am gleichen Strick ziehen!»

Bericht und Fotos:
Yvonne Hauser